



Bremen, 07.Dezember2023

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf Namensfindung der neuen Quartiere auf dem Gelände von ehemals Coco Cola und Könecke durch eine Bürgerbeteiligung

Der Beirat Hemelingen möge beschließen, eine Namensfindung zu organisieren mit dem Ziel, den zukünftig entstehenden Stadtteilquartieren für den Zeitraum der Entwicklung und danach orts- und historisch angemessene Bezeichnungen zu geben.

Derzeit etablieren sich, aus wahrscheinlich praktischen Gründen, die Arbeitsbezeichnungen „Coca Cola- und Könecke-Gelände“. Wir möchten, dass die Namensgebung der zu bebauenden Gebiete dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger entspricht, einen angemessenen Bezug zur Standorthistorie hat und, insofern von den Hemelinger Bürgerinnen und Bürger gewünscht, einen Zukunftsbezug auf die kommende Entwicklung der Baugebiete hat, z.B. der Berufsschulcampus. Wir möchten, dass die Neubaugebiete eine, auch über den Namen, sinnstiftende Bedeutung bekommen und dass es leicht fällt, sich mit den Orten zu identifizieren.

Begründung:

Das Bbauungsareal, das zuletzt von Coca-Cola (2007-2016) als Abfüllort für Limonade genutzt wurde, hat eine lange und identitätsstiftende Historie als Braustandort der Hemelinger Aktienbrauerei (1878-1921). Danach übernahm bis 1981 die Beck & Co. das Brauen des Hemelinger Bieres. In den Jahren danach, bis 2007, war es Zweigniederlassung der Beck & Co., Abfüllbetrieb in Lizenz für Coca-Cola und Verteilungslager. Dieses Gebiet jetzt nur als „Coca-Cola Gelände“ zu betiteln, halten wir für nicht ausreichend, wird dem Standort und der Geschichte dieses Ortes nicht gerecht und ist eine direkte Werbung für einen amerikanischen Limonadenhersteller.

Das „Könecke Gebiet“ hat eine ganz andere Geschichte. Die Familie Könecke gründete ihr Unternehmen 1929 in Bremen, wurde im 2. Weltkrieg ausgebombt und hat 1949 den Betrieb wieder aufgenommen. Soweit zu gut. Seit 1999 gab es Übernahmen und Fusionen mit anderen Wurst- und Fleischverarbeitenden Unternehmen, sodass nur noch der Name erhalten blieb. 2010 wurde die Produktion von Bremen abgezogen. 2014 dann der Skandal um illegale Preisabsprachen. Eine dreistellige Millionenstrafe wurde verhängt. Der damalige Besitzer (Clemens Tönnies) vermied die Strafzahlung durch den Trick, die Könecke Fleischwarenfabrik GmbH & Co. KG auf andere Gesellschaften in seinem Besitz zu übertragen. Somit gab es keinen Adressaten mehr für den

Bußgeldbescheid. Die Bußgelder wurden nie bezahlt. Dieser Trick ging in die Geschichte ein als „Wurstlücke“.

Wir denken, dass ein Beibehalten oder Festhalten am Namen Könecke zu viel der Ehre bedeutet, da dieser Namen nicht mit der Gründerfamilie verknüpft wird, sondern mit einem Betrug an den Verbrauchern (illegale Preisabsprachen) und der Umgehung der zu Recht verhängten Strafe.

Vorhaben: Der Beirat organisiert in diesem Jahr eine Namensfindung an der sich alle HemelingerInnen beteiligen können. Zunächst erfolgt ein Aufruf mit der Bitte, geeignete Bezeichnungen für das derzeitige Könecke Areal als auch für das Coca Cola Gelände zu finden und im Ortsamt einzureichen. Eine Jury, bestehend aus dem Beirat und dem Jugendbeirat, übernimmt eine Vorauswahl aus den eingereichten Namen. Diese Auswahl soll dann den Hemelinger BürgerInnen bei einer großen Veranstaltung, z.B. der „Hemelinger Vielfalt“ vorgestellt und dort, mittels eines geeigneten Verfahrens, abgestimmt werden. Das Ergebnis dieser Abstimmung wird in einer nachfolgenden Beiratssitzung bekannt gegeben.

Beiratsfraktionen Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Hemelingen